

- b) Das Zentralkomitee fordert die Grundorganisationen auf, diese Weisungen gründlich zu beraten und bei den Mitgliedern volle Klarheit über die Notwendigkeit der ständigen Festigung ihrer Parteiorganisation und die Gewinnung neuer Mitglieder zu schaffen. Die Grundorganisationen sollen sich bei der Gewinnung neuer Kandidaten für die Partei vor allem auf die besten Produktionsarbeiter (Aktivisten, Neuerer usw.) und auf die parteilosen Funktionäre in den Gewerkschaften und FDJ-Leitungen sowie in den Frauenausschüssen orientieren. Dabei hält es das Zentralkomitee für zweckmäßig, einzelne Parteimitglieder mit der Vorbereitung bestimmter Arbeiter auf ihre Aufnahme als Kandidat zu beauftragen. Die leitenden Parteiorgane sind verpflichtet, die Grundorganisationen in der Durchführung dieses Beschlusses des Zentralkomitees durch Organisation von Aussprachen, Beratungen, Lektionen usw. zu unterstützen. Es wird vorgeschlagen, daß erfahrene und mit Autorität ausgestattete Genossen in den Betrieben vor besonders ausgewählten, fortschrittlichen Arbeitern auftreten, sich mit ihnen über die Rolle der Partei aussprechen und sie auffordern, in die Reihen der Partei einzutreten. — In den Mitgliederversammlungen ist nach den Prinzipien der individuellen Auswahl jeder Antrag für die Aufnahme in die Partei einzeln zu behandeln.
- c) Besonders notwendig ist auch, die oft vorhandenen bürokratischen Hemmnisse bei der Aufnahme in die Partei zu beseitigen. In Grundorganisationen oder auch Kreisleitungen dürfen die Aufnahmeunterlagen nicht mehr monatelang unbearbeitet liegenbleiben. Die Leitungen der Grundorganisationen werden verpflichtet, die Unterlagen über die Aufnahme der Kandidaten nach Bestätigung in der Mitgliederversammlung sofort an die Kreisleitung weiterzugeben. Die Kreisleitungen prüfen die Unterlagen und entscheiden über die Aufnahme entsprechend der Festlegung im Parteistatut. Sie treffen alle notwendigen Maßnahmen, damit die Ausfertigung der Parteidokumente reibungslos vonstatten geht und organisieren rasch und unbürokratisch — die Übergabe der Kandidatenkarten sowie des Parteistatuts. Für solche Werktätige, die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Bürgen oder bei der Ausfüllung der notwendigen Unterlagen haben, organisiert die Kreisleitung die notwendige Hilfe.

3. Mit dem Beschluß des Zentralkomitees über die Aufnahme von etwa 50 000 Produktionsarbeitern noch in diesem Jahr ist keine Einschränkung der Aufnahme von Kandidaten aus anderen sozialen Schichten verbunden. Es ist vielmehr notwendig, auch aus den Reihen der Intelligenz und der werktätigen Bauern neue Kandidaten für die Partei zu gewinnen.

(Aus dem Beschluß der 28. Tagung des Zentralkomitees der SED vom 27. bis 29. Juli 1958)